
DU BIST, WAS DU ISST

Unser Schulbuffet

Modultyp	Projekte im Deutschunterricht
Zielgruppe	Schüler von 14 bis 17 Jahren
Niveaustufe	A2
Autorinnen	Gy. Szabó Judit, Lindner Klára
Überarbeitet von	Csörgő Barbara

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humánerőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a suliNova oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Uwe Pohl

Idegen nyelvi lektor: Uwe Pohl

Szakértők: Magyar Ágnes, Dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra, Palotás Berta

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Projekte im Deutschunterricht
INHALTE DES MODULS	<p>Nachdem die Schüler das Schulbuffet / die Schulmensa besuchen und das Angebot kritisch untersuchen, planen und betreiben sie ein eigenes Klassenbuffet mit gesunden Speisen und Getränken.</p> <p>Die Schüler besuchen das Schulbuffet und untersuchen gemeinsam kritisch das Angebot und die Preise des Tages (gesund – weniger gesund), bilden Schulbuffet-Gruppen, übernehmen und lesen den Projektvertrag. (Im Projektvertrag sind alle, im Buffet-Projekt auf die Schüler wartenden Aufgaben klar ersichtlich aufgezählt.)</p> <p>Die Schüler gestalten die Protokollmappe über die einzelnen Arbeitsphasen des Projektes, schießen Fotos und taufen zuletzt ihr Buffet.</p> <p>Die Schüler bedienen in gemeinsamer Arbeit im Schulbuffet, kassieren und bauen danach das Buffet ab.</p> <p>Die Schüler bewerten die gemeinsame Arbeit, überprüfen ihren Projektvertrag, vergeben das Projektzertifikat, betrachten gemeinsam die Protokollmappe, besprechen ihre Pläne für die Zukunft (Projekt S.P.I.C.E.).</p> <p>Sie erstellen zuletzt ein Plakat fürs Schwarze Brett, das von den Gästen ihres Buffets ergänzt werden kann.</p>
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ Stärkung der Fähigkeit zur effektiven, konstruktiven und kooperativen Projektarbeit bei Gruppen / Paaren■ Stärkung der Fähigkeit, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen■ Förderung der Fähigkeit, selbstständig und / oder durch Unterstützung und Ratschläge der Mitschüler sich weiterzuentwickeln■ Förderung der sozialen Empfindlichkeit bei der Erstellung und Bewertung von gemeinsamen Produkten in der Gruppe / Klasse■ Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 14 bis 17 Jahren
NIVEAUSTUFE	A2
VORKENNTNISSE	<p>Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">■ in alltäglichen Bereichen auf einfache Art und Weise Informationen austauschen.■ in Alltagssituationen Informationen, die wesentlich auf Mengen-, Preis- oder Terminangaben basieren, erfragen und austauschen.■ in einem Gespräch einfache Fragen beantworten und auf einfache Aussagen reagieren.■ in vertrauten Situationen wichtige Informationen für sich notieren.■ vor Publikum mit kurzen eingeübten Wendungen etwas vortragen oder ankündigen.■ in Texten mit Illustrationen und anderen Wort-Bild-Kombinationen die Hauptinformation verstehen.

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen

- Kochen? – Kein Problem (Projekte im Deutschunterricht)
- Blinde Kuh und Kalter Hund – Junges Gemüse in der Küche (Internet im Deutschunterricht)

Innerhalb dieses Programmpakets

–

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Selbständigkeit in Planung, Durchführung und Bewertung
- Stärkung des Verantwortungsgefühls
- Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team
- Förderung der Selbstwahrnehmung und des Selbstwertgefühls
- Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung
- Trainieren des Durchsetzungsvermögens
- Förderung des kritischen Denkens
- Förderung der subjektiven und wohlbegründeten Meinungsäußerung in der Zielsprache
- Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks

Fremdsprachliche Kompetenzen

- Wortschatzaktivierung, Wortschatzerweiterung
- Förderung der Diskussions-, Konsens- und Reflexionsfähigkeit in der Zielsprache
- Förderung des mündlichen Ausdrucks (Bedienen in deutscher Sprache)

AUSWERTUNG

Grundlage der Bewertung sowie der objektiven Beurteilung der eigenen Leistung bilden die Projektverträge, die von den Schülern unterzeichnet werden. Im Projektvertrag sind die einzelnen Aufgaben klar ersichtlich aufgezählt, so wird durch den Vertrag sowohl den Schülern, als auch dem Lehrer ersichtlich, was erreicht werden soll.

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Falls der Lehrer keine Erfahrungen im Bereich „Projektarbeit im Unterricht“ hat, sollte er vor Beginn der Arbeit mit dem jeweiligen Modul auf jeden Fall gründlich die dazu gehörende Pädagogische Konzeption zu Rate ziehen. Die Konzeption wird ihn mit den Grundsätzen dieser Arbeit bekannt machen und ihn bei seiner praktischen Arbeit unterstützen.

EMPFOHLENE LITERATUR

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, Langenscheidt, 2001
Glaboniat–Müller–Rusch–Schmitz–Wertenschlag: Profile deutsch, Langenscheidt, 2002
Hortobágyi Katalin: *Projekt kézikönyv*, Iskolafejlesztési Alapítvány, Budapest, 1991, OKI Iskolafejlesztési Központ
Hueber Wörterbuch: *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*, Hueber - Duden, 2003

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatzaktivierung, Wortschatzerweiterung ■ Informationen sammeln und sortieren ■ gezielt Notizen machen und auswerten ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks 	<p>Die Schüler besuchen das Schulbuffet und untersuchen gemeinsam kritisch das Angebot und die Preise des Tages (gesund – weniger gesund), lernen den Projektrahmen kennen und denken über die Rollen- und Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppen (oder der Klasse) nach.</p>	<p>Wortschatzbereich: Küche, Buffet, Preisangaben, Mengenangaben Syntax: einfache Fragesätze, Aussagesätze</p>	<p>Anlage 1.3 Arbeitsblatt – Unser Schulbuffet heute Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Selbständigkeit in Planung, Durchführung und Bewertung ■ Stärkung des Verantwortungsgefühls ■ Zusammenarbeit in Gruppen ■ Fähigkeit zur Selbsteinschätzung ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks 	<p>Die Schüler werten die Einträge des 1.5 Arbeitsblattes – Meine Ideen aus, stellen die Ergebnisse ihrer Auswertung vor, bilden Schulbuffet-Gruppen, übernehmen und lesen den Projektvertrag.</p>	<p>siehe Stunde 1</p>	<p>Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen Anlage 2.4 Projektvertrag – Meine Aufgaben</p>
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ prozess- und produktorientiertes Handeln ■ Förderung der Diskussions-, Konsens- und Reflexionsfähigkeit ■ Förderung des kritischen Denkens ■ Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team ■ Trainieren des Durchsetzungsvermögens 	<p>Die einzelnen Arbeitsgruppen treffen ihre endgültigen Entscheidungen zu ihrem Arbeitsbereich. Buffettaufe. Die Schüler gestalten die Protokollmappe und machen Fotos.</p>	<p>siehe Stunde 1</p>	<p>alle, von den Schülern angefertigten Unterlagen und Notizen Hefte, Stifte Kamera (PC) Material für die Preisschilder und für die Protokollmappe</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks (Bedienen in deutscher Sprache) ■ Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team ■ prozess- und produktorientiertes Handeln 	Die Schüler bedienen in gemeinsamer Arbeit im Schulbuffet, kassieren und bauen danach das Buffet ab. Die Schüler gestalten die Protokollmappe und machen Fotos.	siehe Stunde 1	Buffetzubehör (von den jeweiligen Arbeitsgruppen bestimmt) Material für die Protokollmappe Kamera
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung ■ Förderung der Selbstwahrnehmung und des Selbstwertgefühls ■ Förderung des kritischen Denkens ■ Förderung der subjektiven und wohlbe-gründeten Meinungsäußerung in der Zielsprache ■ Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung 	Die Schüler bewerten die gemeinsame Arbeit, überprüfen ihren Projektvertrag, vergeben das Projektzertifikat. Sie betrachten die Protokollmappe, besprechen ihre Pläne für die Zukunft. (S.P.I.C.E.) Sie erstellen ein Plakat fürs Schwarze Brett.	siehe Stunde 1	Anlage 2.4 Projektvertrag – Meine Aufgaben Meinungsball Anlage 5.2 Musterzertifikat – Unser Schulbuffet Plakatpapier bunte Marker Anlage 5.3 Musterplakat – Ich mag das Buffet

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: DAS HABEN WIR – DAS WOLLEN WIR

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler <ul style="list-style-type: none">■ denken bewusst über ihre Essgewohnheiten nach.■ besuchen das Schulbuffet und untersuchen gemeinsam kritisch das Angebot und die Preise des Tages (gesund – weniger gesund).■ lernen den Projektrahmen „Du bist, was du isst – Unser Schulbuffet“ kennen und denken über die Rollen- und Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppen (oder der Klasse) nach.
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.3 Arbeitsblatt – Unser Schulbuffet heute, Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen
SCHRITT 1	Du bist, was du isst! – Einleitung
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Besprechung in Paaren Wortschatzaktivierung Einleitung der Stunde, Einstimmung
SOZIALFORMEN	Partnerarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer leitet das Thema ein:

Was esst ihr zum Frühstück? Denkt mal nach, ist das gesund? Esst ihr überhaupt etwas in der Früh? Wo denn? Zu Hause oder in der Schule? Besprecht das Thema mit eurem Nachbarn!

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schulbanknachbarn besprechen miteinander, was sie meist frühstücken, besprechen, ob es gesund oder weniger gesund ist, ob sie zu Hause, oder in der Schule frühstücken, wie viel usw.

SCHRITT 2 Was essen wir?

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Tafel, Kreide

LEHRERAKTIVITÄTEN

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Ein selbstsicherer Schüler mit festeren Sprachkenntnissen zeichnet zwei Kolumnen an die Tafel, die eine trägt die Aufschrift gesund, die andere weniger gesund.

2. Die Paare zählen ihr Frühstück auf (Brot – der Schreiber fragt: *Ja, aber was für Brot? Weißbrot oder Toastbrot, Roggenbrot, Vollkornbrot, Brötchen / Semmel, usw. – Sandwich: mit Butter oder Rama? Mit Käse? Wurst oder Schinken? Und Gemüse dazu? Tomaten?*).

Die Schüler entscheiden gemeinsam, was gesund bzw. ungesund sein könnte, und füllen die Kolumnen aus.

SCHRITT 3 Schulbuffet-Besuch**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Informationen sammeln
gezielt Notizen machen
Wortschatzerweiterung**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Hefte, Stifte, Anlage 1.3 Arbeitsblatt – Unser Schulbuffet heute**LEHRERAKTIVITÄTEN****SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Klasse besucht das Schulbuffet. Die Schüler machen sich Notizen über das Angebot des Tages. Die Kategorien sind dem 1.3 Arbeitsblatt – Unser Schulbuffet heute zu entnehmen (Brot / Sandwich, Obst, Getränke, Sonstiges)

2. Falls die Schüler die Möglichkeit haben, in der Schule zu kochen, kann das Projekt auch auf die Schulmensa bezogen werden. In diesem Falle wird für komplette Menüs geplant und eingekauft.

DIFFERENZIERUNG**VARIATION** Falls es in der Schule kein Schulbuffet gibt oder es aus irgendeinem Grund keinen Sinn hat, das Buffet zu besuchen, z. B. es gibt eh' immer dasselbe, oder wenn das Buffet geschlossen ist, dann wird Schritt 3 und 4 zusammengezogen, Schritt 5 bleibt Hausaufgabe, wenn nötig, um die Aufgaben zu beenden. Wenn Schritt 3 und 4 zusammengezogen wird, erscheint die Hausaufgabe natürlich unter Punkt 4.**ZEIT** insgesamt 30 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen**BESCHREIBUNG** Falls es in der Schule kein Schulbuffet gibt, können die Schüler die Hausaufgabe bereits in dieser Stunde lösen, d. h. vorarbeiten.

SCHRITT 4	Schulbuffet –Auswertung
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Informationen sortieren Notizen auswerten Wortschatzerweiterung Förderung des mündlichen Ausdrucks
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Hefte, Stifte, Anlage 1.3 Arbeitsblatt – Unser Schulbuffet heute

LEHRERAKTIVITÄTEN

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler werten das Angebot aus. Sie entscheiden, wohin die einzelnen Produkte in die Spalten von Schritt 2 kommen könnten (gesund oder weniger gesund).
2. Sie werten das Angebot des Schulbuffets zusammenfassend aus.

DIFFERENZIERUNG	
VARIATION	Falls es in der Schule kein Schulbuffet gibt, können die Schüler die Hausaufgabe bereits in dieser Stunde lösen, d. h. vorarbeiten.
ZEIT	insgesamt 30 Minuten
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen
BESCHREIBUNG	Falls es in der Schule kein Schulbuffet gibt oder es aus irgendeinem Grund keinen Sinn hat, das Buffet zu besuchen, z. B. es gibt eh' immer dasselbe, oder wenn das Buffet geschlossen ist, dann wird Schritt 3 und 4 zusammengezogen, Schritt 5 bleibt Hausaufgabe, wenn nötig, um die Aufgaben zu beenden. Wenn Schritt 3 und 4 zusammengezogen wird, erscheint die Hausaufgabe natürlich unter Punkt 4.

SCHRITT 5	Hausaufgabe
ZEIT	–
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Selbständigkeit in Planung Förderung der visuellen Ausdrucksfähigkeit, des eigenen Stils und Geschmacks Vorwissen im Bereich Nahrungsmittel aktivieren
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer erklärt kurz den Projektrahmen:

In der nächsten Stunde werden wir (2 oder 3) Gruppen bilden und mit gemeinsamer Planung und Ausführung Schulbuffets mit gesunden Speisen und Getränken auf die Beine stellen. Denkt also darüber nach, was ihr für solch ein Projekt planen würdet, was ihr alles brauchen werdet, was überhaupt zu solch einem Projekt gehören könnte.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler werden in diesem Projekt ein Schulbuffet mit gesunden Speisen und Getränken auf die Beine stellen. Um die Aufgabe interessanter zu machen, werden in der Klasse 2-3 Gruppen gebildet, wobei jede Gruppe ihre eigenen Projektideen planen und verwirklichen wird.

Jede einzelne Phase des Projektes wird von den Schülern selbst geplant und ausgeführt, sowie am Ende des Projektes ausgewertet.

Anhaltspunkte für die ersten Schritte bietet das 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen durch die Angabe von möglichen Kategorien für die Planung (Ort und Einrichtung / Angebot, Preise, Serviervorschlag / Werbung und Reklame).

Die Ausführung der Projektideen kann am Tag der offenen Tür oder in der großen Pause stattfinden, wobei die selbst zubereiteten Speisen (und Getränke) der Schüler anderen Klassen der Schule oder den Lehrern angeboten werden. Beim Aufstellen solcher Schulbuffets können auch die Protokollmappen (Dokumentationen) ausgestellt werden, um auch anderen Klassen Lust zu solchen Projekten zu machen.

2. In diesem Schritt können die Schüler zu Hause darüber nachdenken, welche Kategorie sie am meisten interessiert, in welcher Arbeitsgruppe sie am liebsten arbeiten würden (Ort und Einrichtung / Angebot, Preise, Serviervorschlag / Werbung und Reklame / Protokollmappe).

Die Schüler entscheiden auch über die Rollenverteilung innerhalb der Klasse. Dabei entscheiden sie unter anderem über die Person eines (oder mehrerer) Protokollführer(s), wobei diese Person nicht immer dieselbe sein muss bzw. diese Aufgabe auch von einer Kleingruppe durchgeführt werden kann. Der (die) Protokollführer hat (haben) die Aufgabe, die einzelnen Arbeitsschritte in Wort und Bild (Photos) zu dokumentieren, um diese am Ende des Projektes der Klasse bzw. anderen Klassen präsentieren zu können. Der (die) Protokollführer entscheiden auch über Form (digitales oder traditionelles Portfolio) und Design ihrer Dokumentation, wobei die Dokumentation auf Deutsch kommentiert wird.

3. Als Unterstützung für ihr Projekt können die Schüler auch ihre Eltern und/oder die nächste Umgebung nach Ideen fragen bzw. können sie auch im Internet nachsehen, wie deutsche/österreichische Schüler so etwas machen.

Dokumentationen zum Thema im Internet:

BIO? LOGISCH! <http://www.noe.gv.at/service/RU/RU3/Klimabuendnis/schulen/purkersdorf2005.htm>

<http://images.umweltberatung.at/htm/biocatering-infobl-ernaehrung.pdf> - viele Links!
www.gesunde-schule.at

<http://www.schuleplusessen.de>

<http://www.kinder-leicht.net/>

<http://www.talkingfood.de>

<http://schulgesund.freestyle-sachsen.de/magerquark/esskultur/fruehstueckscheck.html>

http://www.fitkid-aktion.de/front_content.php?idcat=90

<http://www.was-wir-essen.de>

www.stmugv.bayern.de/de/gesundheit/giba/gewicht/spice_preis.htm

DIFFERENZIERUNG

VARIATION Die Realisierung von mehreren, miteinander konkurrierenden Schulbuffets ist aus irgendwelchen Gründen nicht möglich.

ZEIT –

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen

BESCHREIBUNG Wenn die Realisierung von mehreren, miteinander konkurrierenden Schulbuffets aus irgendwelchen Gründen (Platz, Finanzen usw.) nicht möglich ist, kann auch ein Klassenbuffet aufgestellt werden. Die Aufgaben bleiben auch in diesem Fall dieselben, nur müssen die Schüler darauf achten, dass auch jeder eine Beschäftigung hat. Vorschlag: Lasst einander nicht allein arbeiten, besprecht und führt alles gemeinsam aus!

2. STUNDE: IDEENBÖRSE FÜR UNSER SCHULBUFFET

ZIELE DER STUNDE

Die Schüler

- werten die Einträge des 1.5 Arbeitsblattes – Meine Ideen aus.
- stellen die Ergebnisse ihrer Auswertung vor.
- bilden Schulbuffet-Gruppen und treffen die endgültige Entscheidung für die Rollenverteilung innerhalb der Gruppen.
- übernehmen und lesen den Projektvertrag.

MATERIALIEN, MEDIEN

Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen, Anlage 2.4 Projektvertrag – Meine Aufgaben

SCHRITT 1

Ideenbörse für unser Schulbuffet

ZEIT

10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen

LEHRERAKTIVITÄTEN

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden 3-4 Gruppen. Die Schüler werten die Einträge des 1.5 Arbeitsblattes – Meine Ideen aus. Jeder erzählt seine Ideen, die Gruppe wertet die Ideen aus.
2. Die besten Einfälle werden für eine Präsentation im Plenum vorbereitet. (Hier kann ein Wortführer ernannt werden.)
3. Die Schüler entscheiden, in welcher Gruppe sie am liebsten arbeiten würden.

DIFFERENZIERUNG

VARIATION Gezielte Ideenbörse

ZEIT 20 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen ausgefüllt und nach Themen zerschnitten

BESCHREIBUNG Die Arbeitsblätter können zerschnitten und nach Themen je nach Interesse der Schüler in der Klasse verteilt werden. So entstehen 4 Gruppen (Ort und Einrichtung / Angebot und Preise / Werbung und Reklame / Protokollmappe), wobei jede Gruppe ein Thema bearbeitet, d.h. die Ideen zum Thema auswertet und für eine Präsentation im Plenum vorbereitet.

SCHRITT 2 Die Auswertung präsentieren

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen

LEHRERAKTIVITÄTEN

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Gruppen stellen die Ergebnisse ihrer Auswertung der Reihe nach vor. Die anderen Gruppen hören zu, kritisieren, schlagen vor.

DIFFERENZIERUNG

VARIATION Präsentationen je nach Thema

ZEIT 15 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen ausgefüllt und nach Themen zerschnitten

BESCHREIBUNG Die vier Gruppen stellen die Ergebnisse ihrer Auswertung je nach Thema vor. Die anderen Gruppen hören zu, kritisieren, schlagen vor.

SCHRITT 3 Wer macht was?**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Arbeitsaufteilung
Zusammenarbeit in Gruppen
Fähigkeit zur Selbsteinschätzung**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN****SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Schüler bilden Schulbuffet-Gruppen. Sie treffen die endgültige Entscheidung für die Rollenverteilung innerhalb der Gruppen. Am Ende dieses Schrittes weiß jeder Schüler:

- wie viele Schulbuffets entstehen werden (1 bis max. 3),
- welcher Schulbuffet-Gruppe er / sie angehört,
- was er / sie innerhalb der Gruppe genau zu tun hat (Planung und Ausführung).

DIFFERENZIERUNG**VARIATION** Für den Fall, wenn die Realisierung von mehreren, miteinander konkurrierenden Schulbuffets aus irgendwelchen Gründen (Platz, Finanzen usw.) nicht möglich ist**ZEIT** 15 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 1.5 Arbeitsblatt – Meine Ideen ausgefüllt und nach Themen zerschnitten**BESCHREIBUNG** Dieselben Vorbereitungen für ein Schulbuffet auf der Klassenebene treffen. Die Schüler bilden Arbeitsgruppen. Die endgültige Entscheidung für die Rollenverteilung innerhalb der Arbeitsgruppen treffen. Am Ende dieses Schrittes weiß jeder Schüler, welcher Arbeitsgruppe er / sie angehört und was er / sie innerhalb der Arbeitsgruppen genau zu tun hat (Planung und Ausführung).

SCHRITT 4 Projektvertrag**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Selbständigkeit in Planung, Durchführung, Bewertung
Arbeitsaufteilung innerhalb der Gruppe
Stärkung des Verantwortungsgefühls**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 2.4 Projektvertrag – Meine Aufgaben**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer kann eventuell aufkommende Fragen beantworten.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler lesen den Projektvertrag durch. Falls sie Fragen haben, können sie diese dem Lehrer stellen.

2. Die Schüler unterschreiben den Vertrag (zu Hause).

3. STUNDE (3. UND 4. STUNDE MÖGLICHT ALS DOPPELSTUNDE): WIR ARBEITEN

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Die einzelnen Arbeitsgruppen treffen ihre endgültigen Entscheidungen zu ihrem Arbeitsbereich (Ort und Einrichtung / Angebot und Preise / Werbung und Reklame / Dokumentation).■ Die jeweilige Buffetgruppe oder die Klasse bringt Ideen und Kritik zu den jeweiligen Arbeitsbereichen an bzw. befürwortet die endgültigen Pläne.■ Buffettaufe■ Gestaltung der Protokollmappe, Fotos machen
MATERIALIEN, MEDIEN	alle, von den Schülern angefertigten Unterlagen und Notizen, Hefte, Stifte, Kamera, (PC), Material für die Preisschilder und für die Protokollmappe

SCHRITT 1	Vorentscheidungen und Diskussion
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung der Diskussions-, Konsens- und Reflexionsfähigkeit Förderung des kritischen Denkens Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team Trainieren des Durchsetzungsvermögens
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit und Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	alle, von den Schülern angefertigten Unterlagen und Notizen

LEHRERAKTIVITÄTEN

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Arbeitsgruppen setzen sich zusammen (entweder die Arbeitsgruppen der verschiedenen Buffetgruppen, oder die Arbeitsgruppen des Klassenbuffets). Die einzelnen Arbeitsgruppen treffen ihre endgültigen Entscheidungen zu ihrem Arbeitsbereich.
2. Die einzelnen Arbeitsgruppen teilen ihre endgültigen Entscheidungen zu ihrem Arbeitsbereich der jeweiligen Buffetgruppe oder der Klasse mit (Ort und Einrichtung / Angebot und Preise / Werbung und Reklame / Dokumentation).
3. Die jeweilige Buffetgruppe oder die Klasse hat hier noch die letzte Möglichkeit, Ideen und Kritik zu den jeweiligen Arbeitsbereichen anzubringen bzw. Pläne zu befürworten.

SCHRITT 2 Das machen wir – das sind wir**ZEIT** 30 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team
prozess- und produktorientiertes Handeln**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Hefte, Stifte, Kamera, (PC), Material für die Preisschilder und für die Protokollmappe**LEHRERAKTIVITÄTEN****SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die einzelnen Arbeitsgruppen führen ihre Aufgaben aus, z. B.
 - gehen zum vereinbarten Ort und richten das Buffet ein
 - kaufen ein und kalkulieren die Preise, machen Preisschilder und Menükarte / Angebotsliste
 - sorgen für Werbung und Reklame
 - sorgen für die Dokumentation, machen Photos, planen das Portfolio
2. Die Buffetgruppen bzw. das Klassenbuffet (das Projekt) wird von der jeweiligen Gruppe bzw. von der Klasse getauft. Der Name des Buffets entsteht als gemeinsame Entscheidung der Gruppenmitglieder bzw. der Klasse (Ideenbörse für die Buffettaufe siehe unter:
www.stmugv.bayern.de/de/gesundheit/giba/gewicht/spice_preis.htm).

4. STUNDE: UNSER SCHULBUFFET HAT GEÖFFNET!

ZIELE DER STUNDE

- in gemeinsamer Arbeit im Schulbuffet bedienen, kassieren und danach das Buffet abbauen
- Förderung des mündlichen Ausdrucks (Bedienen in deutscher Sprache)
- Gestaltung der Protokollmappe, Photos machen

MATERIALIEN, MEDIEN

Buffetzubehör (von den jeweiligen Arbeitsgruppen bestimmt), Material für die Protokollmappe, Kamera

SCHRITT 1 **Wir haben geöffnet!**

ZEIT 45 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Förderung der Kooperationsbereitschaft im Team
prozess- und produktorientiertes Handeln

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

Buffetzubehör (von den jeweiligen Arbeitsgruppen bestimmt), Material für die Protokollmappe, Kamera

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer unterstützt seine Schüler wenn nötig.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler betreiben in der großen Pause oder am Schülertag (Tag der offenen Tür) für die Parallelklasse mit deutscher Menükarte und Bedienung ein Buffet. Die zuständigen Schüler gestalten die Protokollmappe.
2. Die Schüler bedienen ihre Gäste, d.h. ihre Mitschüler und Lehrer in deutscher Sprache und kassieren nach den kalkulierten Preisen. Der Protokollführer macht Photos.
3. Die Schüler rechnen ab, räumen das Buffet auf und / oder bauen es ab.
Die zuständigen Schüler gestalten die Protokollmappe.

5. STUNDE: UNSER SCHULBUFFET – THEORIE KONTRA PRAXIS

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ die gemeinsame Arbeit bewerten■ den Projektvertrag auf die Ausführung der Aufgaben überprüfen■ das Projektzertifikat vergeben■ Betrachtung der Protokollmappe■ Pläne für die Zukunft besprechen, S.P.I.C.E.■ Schwarzes Brett
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 2.4 Projektvertrag – Meine Aufgaben, Meinungsball, Anlage 5.2 Musterzertifikat – Unser Schulbuffet, Plakatpapier, bunte Marker, Anlage 5.3 Musterplakat – Ich mag das Buffet
SCHRITT 1	Die Bewertung nach dem Projektvertrag – Meinungsaustausch
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des kritischen Denkens Förderung von subjektiven und wohlbegründeten Meinungsäußerungen in der Zielsprache Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung
SOZIALFORMEN	Partnerarbeit bis Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 2.4 Projektvertrag – Meine Aufgaben, Meinungsball

LEHRERAKTIVITÄTEN

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler betrachten den Inhalt in dem von ihnen unterzeichneten Projektvertrag und bewerten ihre eigene Leistung.
2. Am Ende des Moduls kann ein Gespräch mit den Schülern über die gemeinsame Arbeit und die Ergebnisse angeregt werden.
Diese Runde kann durch den Meinungsball aufgelockert werden.
Der Meinungsball ist ein kleiner Ball, der sich immer bei jenem befindet, der seine Meinung sagt. Der Ball kann immer einem anderen Schüler zugeworfen werden, der dann ebenso seine Meinung mitteilen kann. Der Ball kann unaufgefordert weitergegeben oder auch jenem Schüler zugeworfen werden, der sich zur Meinungsäußerung meldet.
Die Runde ist zu Ende, wenn den Ball alle Schüler in der Hand gehalten haben.

DIFFERENZIERUNG**VARIATION** Andere beurteilen**ZEIT** 15 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 2.4 Projektvertrag – Meine Aufgaben**BESCHREIBUNG** Die einzelnen Buffetgruppen oder Arbeitsgruppen tauschen die Projektverträge und beurteilen die Arbeit voneinander.**SCHRITT 2** Zertifikat**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Förderung der Selbstwahrnehmung und des Selbstwertgefühls**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 5.2 Musterzertifikat – Unser Schulbuffet**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer kann ein Zertifikat nach dem Muster anfertigen und den Gruppen oder einzelnen Mitgliedern verteilen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 3 Zukunftspläne**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

Förderung des kritischen Denkens
Förderung von subjektiven und wohlbegründeten Meinungsäußerungen in der Zielsprache
Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

Plakatpapier, bunte Marker, Anlage 5.3 Musterplakat – Ich mag das Buffet

LEHRERAKTIVITÄTEN**SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Schüler besprechen, wo sie ihre Erfahrungen in der Zukunft anwenden können. Sie können ein regelmäßig stattfindendes oder ständiges Buffet organisieren und betreiben (siehe S.P.I.C.E. unter: www.stmugv.bayern.de/de/gesundheit/giba/gewicht/spice_preis.htm).
2. Die Schüler nehmen das Plakatpapier, schreiben in die Mitte einen Satz wie „Ich mag das-Buffet, weil...“. (siehe 5.3 Musterplakat – Ich mag das Buffet). Die Schüler schreiben der Reihe nach ihre Eindrücke auf das Plakatpapier. Parallel dazu können auch die Protokollmappe(n) betrachtet und besprochen werden.
3. Sie können das Plakatpapier an einer angegebenen Stelle in der Schule befestigen (im eigenen Klassenzimmer oder im Flur der Schule), so können auch die bedienten Gäste nach ihrer Meinung gefragt werden. Diese Plakate sind wichtige Feedbacks für die gemeinsame Projektarbeit.